Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 32

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brot, auf alle scheint unsere liebe Sonne mit gleicher Freundlichkeit, seien es Gerechte oder Ungerechte. Aber der Mensch, der vom Brotneid geplagt ift, kann sich daran nicht freuen; ihm ift es ärgerlich, daß die Sonne nicht nur für ihn allein scheint, daß nicht alle Güter

ihm allein gehören.

Der Brotneid entsteht in einer kleinen Seele, die ihren Erdgeschmack nicht verleugnen kann; diese Seele findet ihre Wolluft einzig darin, an dem guten Namen des ehrlichen Mannes zu nagen. Was die Motten in den Kleidern find, das sind die neidischen Leute in dem bürgerlichen Leben: sie arbeiten sich in das beste Tuch ein: wer nicht wohl acht gibt und sein Kleid nicht fleißig ausklopft, dem werden die häßlichen Tiere bald den Boden ausbeißen. Eine Motte ift also ein gefährliches Tier, weil es sine Zerstörungen möglichst wenig auffällig im Geheimen verrichtet; auch der neidische ist gewöhnlich ein sehr schlechter Mensch, oder aber ein elender Tropf, der selber nichts Kluges kann, wodurch er Neid und Eisersucht gegen sich erregen könnte, und in seiner Einfalt sich dafür mit einem scheelen Blicke, mit Bauch= grimmen und Gallenfieber racht. Stehen die Leute höher als er, so wendet er alle seine armseligen Kunst= griffe und Bockssprünge an, sie zu sich herabzuziehen; er will nicht, daß sich andere in ihrem Beruf Ruhm und Ehre verdienen; gelingt ihm dies nicht, so hetzt er mit teuflischer Bosheit fremde Menschen im Geheimen gegen den ftrebsamen Anfänger, der ihm ein Dorn im Auge ist und wirklich gibt es solch armselige, charakter-lose Schlucker, die sich bearbeiten lassen, gegen ihren Mitmenschen zu agieren und ihm zu schaden, auch wenn derselbe ihnen noch nie etwas zu Leide gethan hat, ja, wenn sie ihn nicht einmal recht tennen.

Man sieht also, daß Eigennut, Unverschämtheit, und unter den gemeinen Köpfen wirkliche Dummheit die Hauptingredienzien des Brotneides sind. Der ver= nünftige Mann lacht über die ängstliche, raftlose Be= mühung dieser Schwachköpfe, die sich mit ihren Rekom= mandationen durch die vierte und fünfte Sand, durch ihr Herumlaufen und Lauern ein fo mühseliges Leben machen, daß der Karrenschieber, der alle Tage nur eine Wassersuppe ist, sie an Glückseligkeit weit übertrifft. Und bei all ihrem Streben, Zappeln, Hin= und Her= rennen, mit all ihrer Hetzerei bringen sie es doch nicht weiter als andere Leute: sie werden vielleicht um einen Baten reicher, aber um kein Quintchen geehrter. Um ihren Gewinn, den sie mit ihrem Thun und Treiben erhaschen, beneidet sie niemand; denn dieser Gewinn ift ärger als Galeerenlohn; er wird ihnen nach dem Ende

centnerschwer auf dem Berzen liegen.

Doch nicht immer erreicht der Brotneidige seine Ab= ficht. Wenn beim Entstehen eines neuen Geschäftes ein Ronturrent in hämischer Weise über dasselbe herfährt, so merkt das Publikum gar bald, daß es nur armselige Bemühungen des Brotneides sind, die es mit gebühren=

der Verachtung straft.

Ein offener, ehrlicher Feind, der mit redlichen Waffen kämpft, ist aller Achtung wert; ein brotneidiger Tropf wird aber nie den geraden Weg gehen, um einem Mit-menschen zu schaden, denn dazu ist er zu seig. Darum wird der selbstständige Mann auf die Zuflüsterung eines solchen Reidhammels nicht hören, denn er kennt ja das Mäntelchen, das er sich umgehängt hat, und zulet wird auch der hartnäckigste Neider verstummen muffen, und an seiner Stirne wird ewig das Schandmal brennen, das an der Stirne der babylonischen Here stund: Berläumbung!

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) nachbrud verboten.

Die Lieferung der Thürbeschläge für das Sekundarschulhaus auf dem "Bühl" im Kreise III Zürich an die Firma Rich. Staub in Zürich V; die Schlosserarbeiten zum nämlichen Gebäude an die Firma Jak. Bürgin in Zürich III.

Die Erstellung des Fenerwehrgerätelokals an der Badenerstraße Biltich an 3. 3. Beilenmann, Bumeister, Zürich III. Die Erstellung der Dole in der Zürichbergstraße Zürich, Strecke

Heining or Buftode, an die Firma B. Schwarzenbach, Zürich. Die Erstellung eines Badofens mit indiretter Fenerung für die Strafanstalt Regensdorf an Gebr. Lince in Zürich 1.
Die Erstellung der Fußböden, der Korridore und der Laboratorien

ber Anatomie Zirich an B. Martin u. Co. in Zürich V; die Erftellung der Wandbeläge für die Wassertische und Wandbrunnen an

Konrad Buchner in Bürich III. Neuban des Berwaltungsgebändes für den Konfumverein St. Gallen. Steinhauerarbeiten in Sabonnière an W. Heene, Architeft; Dach-beckerarbeiten an K. Bortmann, Dachbecker; Spenglerarbeiten an Jos. Jung, Flaschner, und Aug. Schirmer, alle in St. Gallen. Der Ban der Bahn Lausanne-Wondon wurde der Attiengesells

ichaft vorm. Joh. Jac. Nieter u. Cie. in Winterthur übertragen. Das Rollmaterial für die Bahn Laufanne-Moudon an die Schweiz. Wagen- und Waggonfabrit A.-G. vorm. Geißberger u. Co. in Schlieren-Zürich.

in Schlieren-Zurich.
Turnhalle-Neubau Zollikon. Erds und Maurerarbeiten an Fietz u. Leuthold, Zürich-Zollikon; Steinmetzarbeiten an Dübelbeiß, Zollikon; Jimmerarbeiten an N. Nabholz, Zollikon.
Lieferung von 35 neuen Schulbänken (St. Galler System) für bie Primarschulen von Sirnach an Schreinermeister Gisenring, Itaklen.
Der Unterbau der Drahtseilbahn Kriens-Sonnenberg ist dem Baugeschäft Gebrüber Segesser in Luzern vergeben worden. Mit den Arbeiten ist schon letzte Woche begonnen worden.

Rene Rantonefdule Schaffhaufen. Dachdederarbeit an Anabenhans; Spenglerarbeit an Bang; Bligableiter an Monhardt, alle in

Schaffhaufen.

Straßenbaute Winkeln. Erstellung der Nebenstraße Scheidwegshof um die Gesantsumme von Fr. 5200.— an Ludwig Masneri, Accordant in Kräzern b. Bruggen.

Verschiedenes.

Erfreuliches aus Teffiner Granitbruchen. (Rorrefp.) Lette Woche wurde in den Granitsteinbrüchen von Giornico (Tessin), Besit der Firma Räf & Blattsmann, Zürich, ein glücklicher Wurf gethan. Nach sorgfältigen Vorarbeiten wurde da nämlich eine große Mine gesprengt, welche ein sehr günstiges Resultat zeitigte. Unter den herunter gesprengten Blöcken von prächtigem Korn und wunderschöner Farbe befinden sich namentlich zwei Felsstücke, die über 4000 m3 brauchbaren Stein enthalten. Das gabe Façaden für die größten Paläfte. Hoffen wir, daß das nächste Sahr deren viele entstehen laffe!

Schweizerische Bergwerksgesellschaft "Helvetia" in Berlin. Die "Rheinisch-westfälische Zeitung" vernimmt über diese mit deutschem Kapital gegründete Gesellschaft folgendes: "Der Stollen im Lötschenthale ift laut einem Rundschreiben des Vorstandes nunmehr bis 274 m angefahren. Bei 250 m wurde eine Erzzone angetroffen, bie zahlreiche Quarzbänder mit Schnüren von Bleiglanz und Blende, sowie viele Rieseinsprengungen führt. Infolge von Schwierigkeiten beim Wetterwechsel hat der Vorstand es für nötig befunden, von Guben her eine auch für Förderung vorgesehene Strecke auf den Sauptstollen zutreiben zu lassen; die heute erreichte Länge beträgt 14 m. Sodann ist die Auslenkung des gefundenen ersten Ganges nach Westen zu begonnen worden. Hierbei hat sich herausgestellt, daß nicht allein die schöne Erzfüllung anhält, sondern der Gang an Mächtigteit zunimmt, sodaß derselbe zu den besten Hoffnungen berechtigt.

Unter der Firma Aftiengefellichaft für automatische Bund. und Lofdapparate hat fich, mit Git in Burich, eine Aftiengesellschaft gegründet, welche die Fabrikation und den Vertrieb automatischer Zünds und Löschapparate, insbesondere Erstellung und Verkauf der Frossard'schen